Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 20 (1978)

Heft: 11: Konfrontation

Artikel: Konfrontation mit einem tauben Kind

Autor: Hofstetter, Viktor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KONFRONTATION *mit einem tauben Kind*

Zum ersten mal kam S. an einem samstagnachmittag zu uns. Ich kannte sie von einer photo, ein kind wie jedes andere, ein herziges mädchen.
Mit einem kind redet man bei der ersten begegnung banale sachen bis es das zutrauen gefunden hat. Was aber tut man mit einem kind das nichts hört? Wie gewinne ich sein zutrauen?

Man kann in den augen lesen, den gesichtsausdruck betrachten, aber weiss ich denn was in dem kleinen kopf vorgeht?

S. kam nicht nur für ein paar stunden zu uns. Sie würde nun für längere zeit bei uns wohnen. Ich musste also nicht einfach für ein paar stunden nett zu ihr sein. Ich würde mich längere zeit mit ihr auseinandersetzen müssen.

Ein kind im männerhaushalt? Würde das gut gehen? Dazu war ja S. nicht wie jedes andere kind. Da half auch das "über- die-behinderung- hinweg- sehen" nichts.
Ich habe auch schon mit kindern gespielt, auch mit fremdsprachigen. Ich habe den "rank" mit ihnen gefunden. Was aber tue ich mit S.?

Jetzt ist S. da. Ein quicklebendiges persönchen. Sie durchforscht sogleich schränke und schubladen, entdeckt einen kaputten stuhl, sie schaut sich alles genau an, auch mich, fragend und skeptisch. Ich unterhalte mich mit der mutter. Ich will dies und jenes wissen. Ist das nicht ausdruck meiner unsicherheit einem behinderten kind gegenüber?

Ich habe viel über diese erste begegnung mit S. nachgedacht. Wie meinen wir doch immer, w i r müssten wissen, wie mit anderen umgehen. Dabei sind sie es, die uns lehren, wie man mit ihnen ein gepsräch führen kann, wie wir ihnen begegnen dürfen.

Ich habe schon oft anderen von S. erzählt, mehr als von einem anderen kind. Warum wohl?

S. ist auch meine lehrerin, sie hat mir ein stück lebenserfahrung gebracht. Ich begegne jetzt behinderten im zug, auf der strasse anders, natürlicher.

Viktor Hofstetter